

ABGEDREHT! - provocale geht in's Kino

Programmablauf der Premierenaufführung

As Time Goes By

Herman Hupfeld, Arr. Russ Robinson

Film: Casablanca, USA 1942

Dies ist der ultimative Filmsong, ein zeitloser Ohrwurm ohnegleichen. Wer hätte das im Herstellungsjahr des Films gedacht? Heute denkt jeder dabei immer noch an die bittersüße Liebesgeschichte zwischen Ilsa und Rick, verkörpert von Ingrid Bergman und Humphrey Bogart. Vergessen wird dabei oft der Hintergrund der Story, die von Widerstand und Verfolgung während des 2. Weltkrieges erzählt. Das deutsche Publikum durfte die Originalstory übrigens erst in den 70er Jahren kennenlernen. Bis dahin gab es in Deutschland nur eine von jedem politischen Inhalt gereinigte Fassung.

Golden Eye

Bono & The Edge, Arr. Martje Grandis

Film: James Bond 007: Golden Eye, UK / USA 1995

Mit ihrer unverwechselbaren Stimme singt Tina Turner im Original von verschmähter Liebe und ihren Rachedgedanken: „Ich habe dich und die anderen Frauen beobachtet. Mich hast du zurückgewiesen. Aber meine Zeit kommt: Ich werde dich in einer süßen, goldenen Falle fangen. Du wirst vor mir auf den Knien liegen – und wenn ich dich dann habe, entkommst du mir nicht mehr.“

Ja, solche Gefühle löst er aus, der James Bond. Immer breitschultrig, immer zu allem bereit und immer gut aussehend, sei es in Badehose oder Smoking. Ein toller Mann! Und das Bond-Girl... Immer mehr Taille und Busen als jede andere Frau. Beneidenswert... Ob die jemals altern?

How Deep Is Your Love

Barry, Robin und Maurice Gibb, Arr. Carsten Gerlitz

Film: Nur Samstag Nacht / Saturday Night Fever, USA 1977

Während der Woche führt der junge Tony ein unauffälliges Dasein als Verkäufer und Bote in einem Werkzeugladen. Aber Samstagnacht in der Disco fängt für ihn das wahre Leben an. Für John Travolta, ausgestattet mit Schlaghosen und Schmalzlocken, begann mit diesem Film eine steile Karriere. Die Bee Gees, die den Soundtrack mit etlichen Ohrwürmern ausstatteten, feierten ein Comeback und einen außergewöhnlichen Erfolg unter anderem mit diesem Song.

Davon geht die Welt nicht unter

Michael Jary, Bruno Balz

Film: Die große Liebe, Deutschland 1942

Mitten im Krieg drehte die deutsche UFA in Wien und Berlin den Film „Die große Liebe“. Obwohl (oder weil?) hier eine ungewohnt realistische Darstellung des Kriegsalltags gezeigt wurde, war dieser Film der erfolgreichste der NS-Zeit. Denn es ging hier auch darum, wie man selbst in schwersten Zeiten zuversichtlich und bei Laune bleibt. Das Goebbels-Ministerium verlieh dem Film das Prädikat „Staatspolitisch wertvoll“. Am Ende des Films blicken die Liebenden (dargestellt von Zarah Leander und Viktor Staal) voller Optimismus zum Himmel, an dem ein Bombergeschwader dem Feind und dem Endsieg(!) entgegen zieht.

No Surrender!

Hanns Eisler, Sam Coslow, Arr. Martje Grandis

Film: Auch Henker sterben, USA 1943

Fritz Lang, der Regisseur von „Hangmen also die“, emigrierte bereits 1933 in die USA. Er hätte der Starregisseur der deutschen UFA werden können. Ein entsprechendes Angebot schlug er allerdings aus und etablierte sich in Hollywood. Viele andere Emigranten ließen sich in den folgenden Jahren dort nieder, darunter Feuchtwanger, Thomas Mann, Hanns Eisler, Bertolt Brecht, Peter Lorre. Brecht scheiterte als Drehbuchsreiber, Eisler schrieb neben kammermusikalischen Werken erfolgreich Filmmusiken, für die er zweimal eine Oscar-Nominierung erhielt.

Solidaritätslied

Hanns Eisler, Bertolt Brecht

Film: Kuhle Wampe oder Wem gehört die Welt, Deutschland 1932

Bereits 1932 arbeiteten Brecht und Eisler gemeinsam mit dem Regisseur Slatan Dudow an dem unabhängigen Film „Kuhle Wampe“, der unter massivem Zeitdruck, Geldmangel und politischer Repression entstand. Der Film schildert fast dokumentarisch in Spielszenen die verzweifelte Situation arbeitsloser Menschen in Berlin. Die Zensur in den Endtagen der Weimarer Republik sorgte dafür, dass etliche Szenen entschärft oder ganz gestrichen wurden. Im Film ist zum ersten Mal das Solidaritätslied zu hören.

May It Be

Eithne Ni Bhraonain, Nicky und Roma Ryan, Arr. Mark Brymer

Film: Herr der Ringe: Die Gefährten / The Fellowship Of The Ring,

USA / Neuseeland 2001

Der größte Filmerfolg des ersten Jahrzehnts des neuen Jahrtausends war ohne Zweifel die Trilogie „Herr der Ringe“. Peter Jackson verfilmte den Roman von J.R.R. Tolkien in einer insgesamt fast 9-stündigen Fassung. „Die Gefährten“ bilden den ersten Teil. Die Komposition zu allen drei Teilen stammt von Howard Shore. Sie ist leitmotivisch aufgebaut, arbeitet mit einem großen Orchester- und chorischen Gesangsaufgebot, so dass man sich an Wagner erinnert fühlt. Der Titelsong „May It Be“ arbeitet dagegen mit einfachen, aber umso überzeugenderen Mitteln: Er fordert die Gefährten auf, ihren Weg mutig durch die Dunkelheit zum Licht zu finden.

Let The River Run

Carly Simon, Arr. Craig Hella Johnson

Film: Die Waffen der Frauen / Working Girl, USA 1988

Die Geschichte in diesem Film ist als „hintergründiges soziales Märchen“ angelegt. Eine Aufsteigerin aus der unteren Klasse sticht ihre Vorgesetzte aus und erwischt deren Job und gleichzeitig noch die Gunst des Mannes, auf den die andere scharf war. Klassische Komödienkost also. Aber was ist das für ein Lied, das den Film einleitet? Es hat etwas von einem Gospel, ist jedoch eine Hymne an die Stadt New York und die in ihr arbeitenden Menschen, mitreißend und voller Energie.

It's In His Kiss (The Shoop Shoop Song)

Rudy Clark, Arr. Deke Sharon und Anne Raugh

Film: Meerjungfrauen küssen besser / Mermaids, USA 1990

Und noch ein soziales Märchen, diesmal aus den 60-ern, mit viel Musik aus dieser Zeit: Eine alleinerziehende Mutter, die nur an sich denkt, vor jeder festen Beziehung flieht und ihre beiden Töchter ihrem unsteten und oberflächlichen Lebensstil unterwirft, wird letztlich sesshaft, findet einen Mann und entwickelt ein tiefergehendes Verständnis für Charlotte und Kate, ihre Kinder.

Wenn ein Mensch lebt

Peter Gotthardt, Ulrich Plenzdorf, Arr. Martje Grandis

Film: Die Legende von Paul und Paula, DDR 1973

„Wir lassen es dauern, solange es dauert. Wir machen nichts dagegen, nichts dafür. Wir fragen uns nicht allerlei blödes Zeug. Nur die Namen. Ich bin Paula.“ Seine Antwort: „Paul.“

So beginnt die Romanze zwischen Paul und Paula, aber am Ende war die schöne Paula tot. Dazwischen ging es um die Suche nach privatem Glück, Freiheit und Selbstbestimmung. Das Publikum in der DDR war hin und weg – 3 Millionen Zuschauer im ersten Jahr!

Der Film machte auch die Puhdys populär. Die Filmsongs „Geh zu ihr“ und „Wenn ein Mensch lebt“ wurden zu den ersten großen Erfolgen der Band.

Here's To You

Ennio Morricone, Joan Baez, Arr. Martje Grandis

Film: Sacco und Vanzetti, Italien 1971

Ende der 60-er bis in die 70-er Jahre hinein gab es in Italien neben Sandalen- Horror- und Westernfilmen ein vielfältiges Szenario politischer Filme, in denen es um die Mafia, Korruption in Staat und Justiz und um vergangene politische Willkürakte ging. Einer dieser Filme ist „Sacco und Vanzetti“, der den Justizmord an zwei italienischen Einwanderern, die dem linken anarchistischen Spektrum angehörten, in den USA behandelt. Der Song „Here's To You“, Text von Joan Baez, ging um die Welt und wurde von vielen Interpreten nach ihr gesungen, u.a. von Georges Moustaki in Frankreich und Franz Josef Degenhardt in Deutschland.



PAUSE



Sous les toits de Paris

Raoul Moretti, René Nazelles

Film: Unter den Dächern von Paris, F / D 1930

Dies ist der erste Tonfilm des französischen Meisterregisseurs René Clair. Das Lied, das der Straßensänger Albert singt, ist ein wesentliches Mittel, um das Anliegen des Films zu betonen. Clair zeigte die Pariser Vorstädte realistisch, aber auch poetisch, und „Sous les toits de Paris“ gibt in Wort und Ton die Gefühle und Träume ihrer Bewohner wieder.

Double Trouble

John Williams, Arr. Teena Chinn

Film: Harry Potter und der Gefangene von Askaban, USA / UK 2004

Die Schüler der Hogwarts-Schule für Hexerei und Zauberei kehren zu Beginn des 3. Teiles der Harry-Potter-Saga zum Unterricht zurück. Professor Flitwick dirigiert den Schülerchor mit dem Stück „Double Trouble“ bei dem es um die Zutaten zu einem Zauberspruch geht: solche, wie Fledermausfell und Wolfsgebiss, Stachelwurm und Froschgebein (echt gemein ist, was da kommt!)

Der Komponist der Filmmusik gehört zu den ganz Großen in Hollywood: John Williams, bereits 1932 geboren, ist immer noch aktiv. Seit den 50-er Jahren des letzten Jahrhunderts schreibt er Filmmusiken, zu den bekanntesten und erfolgreichsten gehört die Musik zu den Star-Wars-Filmen.

Every Sperm Is Sacred

David Howman und André Jacquemin, Arr. Ben Vatter

Film: Monty Python's Der Sinn des Lebens, UK 1983

„Jede Samenzelle ist erwünscht, jede Samenzelle ist großartig. Wenn eine verschwendet wird, macht Gott das ziemlich wütend.“ - Diese Hymne auf die Fortpflanzungspflicht der Katholiken wird im Kapitel „Das Wunder der Geburt – Teil 2: Die Dritte Welt“ von einer katholischen Großfamilie gesungen.

Derweil erläutert der protestantische Nachbar seiner Frau den Vorteil, beim Geschlechtsverkehr ein Kondom tragen zu dürfen, sogar eines, das neben der Verhütung auch der sexuellen Stimulation dient. Sehr zum Leidwesen seiner Frau, die der praktischen Erprobung nicht abgeneigt scheint, bleibt dieses allerdings reine Theorie.

Die Nacht ist nicht allein zum Schlafen da

Theo Mackeben, E.O.Hesse, Arr. Carsten Gerlitz

Film: Tanz auf dem Vulkan, Deutschland 1938

Gustaf Gründgens ist in diesem Film der charismatische Schauspieler Debureau, der in Paris zu Beginn des 19. Jahrhunderts die Rebellion gegen König Karl X. anführt und dafür auf dem Schafott enden soll. Der Film bewegt sich zwischen Historien- und Revuefilm, es wird gesungen, geliebt und getanzt und intrigiert. Goebbels als für den Film zuständigem Minister missfiel die Darstellung eines Umsturzes gegen ein etabliertes System. Der Film lief trotzdem ungekürzt in den deutschen Kinos. Auf Schallplatte wurde allerdings die 3. Strophe, wo es heißt: „Rebellion! Rebellion in den Katakomben!“ nicht veröffentlicht.

A Groovy Kind Of Love

Toni Wine und Carole Bayer Sager, Arr. Martje Grandis

Film: Buster, UK 1988

In „Buster“ ist der Sänger und Schlagzeuger Phil Collins in einer seiner wenigen Filmrollen zu sehen: Er spielt den Posträuber Buster Edwards in Anlehnung an den tatsächlich stattgefundenen dreisten und brutalen Raub 1960 in einem Postzug in England. Der Film machte eine Art Robin-Hood-Geschichte daraus. Vertreter des englischen Königshauses waren „not amused“ und kamen deshalb nicht zur Premiere, wie sonst bei wichtigen englischen Filmen üblich. Man wollte eine Verharmlosung von verbrecherischen Aktivitäten nicht aufwerten. Phil Collins' Songs in diesem Film waren sowieso wichtiger als alles andere:

Neben „A Groovy Kind Of Love“ auch „Two Hearts“!

It Had To Be You

Isham Jones und Gus Kahn, Arr. Steve Zegree

Film: Harry und Sally / When Harry Met Sally, USA 1989

Männer und Frauen können nicht miteinander befreundet sein – bei diesem Satz gerät Harry mit Sally aneinander. Sie trennen sich und treffen sich immer wieder – bis es nach Jahren zu einem Happy End kommt. Wohl fast jeder, der den Film gesehen hat, kann sich an die Szene erinnern, in der Harry von Sally ein Orgasmus in aller Öffentlichkeit in einem Speiselokal vorgetäuscht wird. Eine Tischnachbarin bestellt darauf hin beim Kellner „genau das, was sie hatte“.

Im Film sind viele Evergreens und Jazz-Standards zu hören, „It had To Be You“ stammt bereits von 1924, wurde immer wieder neu eingespielt und gesungen und ist u.a. auch in „Casablanca“ und „Der Stadtneurotiker“ zu hören.

Seid zur Freundschaft bereit

Sherman/Sherman, deutsch: H. Riethmüller, Arr. Matthias E. Becker

Film: Das Dschungelbuch, USA 1967

Das Dschungelbuch ist der letzte von Walt Disney persönlich verantwortete Zeichentrickfilm aus seinem Studio. Die Geschichte des Findelkindes Mogli, das von Wölfen aufgezogen wird, lockte weltweit Besuchermassen ins Kino. Der Film zählt immer noch zu den erfolgreichsten der Disney-Studios, woran auch die Songs einen erheblichen Anteil haben. Das Lied der Geier („That’s What Friends Are For“) ist nicht so bekannt wie z.B. „Versuchs mal mit Gemütlichkeit“, hat aber dafür einen nicht so harmlosen Grundton. Wer möchte schon gern von Geiern in der totalen Einsamkeit aufgemuntert werden?

Wir Sänger träumen hier aber eher den klassischen Pfadfindertraum!

Gunfight At The O.K. Corral

Dimitri Tiomkin, Arr. Martje Grandis

Film: Zwei rechnen ab / Gunfight At The O.K. Corral, USA 1957

Der Filmwestern war lange Zeit ein rein amerikanisches Phänomen – bis in den 70-ern der Italo-Western in Europa aufkam und die Mythen des Westens entzauberte. Aber so weit sind wir hier noch nicht. „Gunfight“ erzählt zum wiederholten Male die Geschichte von Wyatt Earp und Doc Holliday, die das Städtchen Tombstone von Banditen befreien. Der Komponist des Films, Dimitri Tiomkin, stammte aus der Ukraine und schrieb seit 1930 Musik für Hollywood-Filme, darunter immer wieder mit großem Erfolg für das Western-Kino. Darunter sind so bekannte Titel wie „12 Uhr mittags“, „Rio Bravo“ und „Giganten“.

Smile

Charles Chaplin, John Turner und Geoffrey Parsons

Film: Moderne Zeiten, USA 1936

Chaplin beschreibt in seiner Biographie, wie er zu der Geschichte von „Modern Times“ kam. Berichte über die Einführung des Fließbandsystems in Detroit bildeten die Grundlage für eine Odyssee des Tramps als Arbeiter am Fließband, der in die Mühlen der Rationalisierung gerät, entlassen wird, in eine Demonstration gerät, verhaftet wird, eine jugendliche Diebin kennenlernt und wieder verhaftet wird. Kurz: der Tramp lernt die gesellschaftliche Realität der 30-er Jahre kennen. Der Film wurde noch als Stummfilm konzipiert, aber bei der Veröffentlichung von „Moderne Zeiten“ hatte sich der Tonfilm längst durchgesetzt. Chaplin versah den Film mit Geräuschen und Musik und traf damit trotz allem den Nerv der Zeit. Der Text zu „Smile“, der Titelmusik, entstand erst 1954, das Lied wurde durch Nat King Cole weltbekannt.

If You Want To Sing Out, Sing Out

Cat Stevens, Arr. Martje Grandis

Film: Harold und Maude, USA 1971

Harold und Maude sind ein Liebespaar, wie es bis dahin im Kino noch keines gab. Harold ist Anfang 20, als er die fast 80jährige Maud kennenlernt. Harold ist lebensüberdrüssig und demonstriert dies seiner Mutter durch ständig neu erdachte (Schein-) Suizide. Als er die lebenslustige Maud bei einer Trauerfeier kennenlernt, reißt sie ihn aus seiner Depression und zeigt ihm, wie man Spaß haben kann: Ihre Gesetzesübertretungen rufen schon bald die Polizei auf den Plan...

Die gesamte Filmhandlung wird mit Liedern von Cat Stevens begleitet. Ruth Gordon, die 75jährige Darstellerin der Maud, singt „If You Want To Sing Out“ für Harold vor ihrer gemeinsamen Liebesnacht in einem zur Wohnung umgewandelten ausrangierten Eisenbahnwaggon.

Komm mit uns in das Cinema.

Dort findet man, was einmal war:

Die Liebe!

Liegt meine Hand in deiner Hand
ganz übermannt im Dunkel,
trompetet wo ein Elefant
urplötzlich aus dem Dschungel -
und schnappt nach uns aus heißem Sand
auf seiner Filmenseide
ein Krokodilweib, hirnverbrannt,
dann – küssen wir uns beide.

Else Lasker-Schüler